

Maßnahmen im Winterraps

1. Generelle Überlegungen zur Aussaat

2. Übersicht zu den Beizen

→ Fungizide und Insektizide Beizen sowie die Anwendungsbestimmungen

Maßnahmen im Winterraps

1. Generelle Überlegungen zur Aussaat

Vor allem aufgrund des starken Auftretens des Rapserrdflohs im letzten Herbst, gibt es aktuell in der Praxis Überlegungen die Aussaat des Rapses schon vor Mitte August durchzuführen, damit die Pflanzen zum Zeitpunkt des Zuflugs der Käfer schon so gut entwickelt sind, dass die Folgen des Reifungsfraßes nicht mehr existenzbedrohend sein könnten (wie Ende August 2023, Bild 1).



Aber auch hier gilt, die Fokussierung auf nur einen Faktor, z.B. den frühen Aussattermin, ist in keiner Weise ausreichend. Eine frühe Aussaat bietet alleinig keine Garantie für eine gute Etablierung des Rapses, sodass dieser dann vor dem befürchteten Ansturm der Rapserrdföhe automatisch gewappnet ist. Damit der Raps eine gute Startphase hat und dann dem Blattfraß der Käfer buchstäblich davon wachsen kann, müssen zusätzliche Faktoren beachtet werden, denn stehen junge Rapspflanzen in der Auflaufphase unter jeglichem Stress, sondern sie Duftstoffe aus, wodurch sich Rapserrdföhe zusätzlich ange lockt fühlen.

❖ **Sortenwahl:** Eine frohwüchsige Sorte mit einer schnellen Herbstentwicklung zeigt hinsichtlich schnellem Erreichen eines gewissen Wachstumsstadiums sicher Vorteile gegenüber langsam startenden Sorten, kann aber auch zum Überwachsen neigen (ggf. Winterhärte herabgesetzt; Wachstumsregler-Maßnahme anpassen; mögliche Herbstdüngung (siehe Link: <https://www.lksh.de/landwirtschaft/duengung/duengebedarfsermittlung-duengeplanung-duengeplanungsprogramm/duengung-herbst/>)).

❖ **Fruchtfolge:** Grundsätzlich ist ein Raps nach Wintergerste im Vergleich nach Winterweizen auch aus dem Grund zu bevorzugen, da es u.a. nicht die Nachbauprobleme aufgrund der im Weizen oft eingesetzten Mesosulfuron-haltigen Produkte gegen Ackerfuchsschwanz gibt. Im letzten Herbst kam es aufgrund der ausgeprägten Frühjahrstrockenheit zu z.T. stärkeren Nachbauproblemen und die Raps-Pflanzen zeigten deutliche Wuchshemmungen und auffällige Blattverformungen (Bild 2). Diese Bestände waren dann oft auch dem Rapserrdfloh förmlich ausgeliefert und konnten die Fraßschäden kaum kompensieren.



❖ **Einfluss der Stoppelbearbeitung auf vorherigen Rapsflächen generell auf den Schädlingsdruck:** Eine intensive Stoppelbearbeitung (ca. 5-8 cm) auf den jetzt abgeernteten Rapsflächen hat Einfluss auf die Überlebensrate der Kohlfiegen- sowie Rapserrdfloh-Puppen und schlüpfenden Rapserrdfloh-Jungkäfern (siehe WD Nr. 49 vom 26.07.24). Diese Form der Bearbeitung in dieser Tiefe sollte aber erst nach den ersten Auflaufwellen des Ausfallrapses durchgeführt werden, um nicht die Ausfallrapsproblematik zu verschärfen. Zusätzlich vermindert eine intensive Bearbeitung der vorherigen Rapsflächen des Ausfallrapses den stetigen Schädlingszuflug auf benachbarte frisch gedrillte Rapsflächen (Feldhygiene).

❖ **Saatbettbereitung:** Grundsätzlich stellt der Raps schon selbst besonders hohe Anforderungen an ein feines, gut abgetrocknetes und abgesetztes Saatbett, damit eine hohe Auflauftrate und eine schnelle Jugendentwicklung gewährleistet werden. Auch der Rapserrdfloh erfordert bezüglich des

Saatbetts eine höhere Aufmerksamkeit, denn es gilt, Bodenkluten möglichst zu vermeiden (Bild 3: zu klutig; Bild 4: feiner, aber gewisse Strohrefte). Kluten erschweren zum einen den Feldaufgang und bieten gleichzeitig den Rapserrflöhen auch hervorragende Rückzugsmöglichkeiten vor intensiver Sonneneinstrahlung und hohen Temperaturen (Lichtempfindlichkeit der Käfer während der Phase des Reifungsfraßes). Somit ist je nach Bodenzustand ein zusätzlicher Bearbeitungsgang vor der Saat in Erwägung zu ziehen und/oder nach der Aussaat der Einsatz einer Cambridge-Walze denkbar. Neben den Effekten auf den Rapserrfloh werden auch Lebensräume der Schnecken zerstört, die aufgrund des diesjährigen stärkeren Auftretens (Bild 5) ebenfalls die Jugendentwicklung des Rapses gefährden.



❖ **Scheinbestellung:** In einigen Betrieben haben sich starke Probleme mit Ausfallraps, Ackerfuchschwanz und zum Teil Weidelgras aufgebaut. Hier hat sich das Verfahren der „Scheinbestellung“ bewährt. Allerdings kollidieren diese Maßnahmen mit einem geplanten früheren Aussaattermin, da für einen erfolgreichen Auflauf bei guter Durchfeuchtung 7-10 (-14) Tage eingeplant werden müssen.

Fazit: Unter Berücksichtigung dieser Faktoren sollte der Aussaattermin in einem Zeitfenster liegen, wo neben günstigen Boden-/Saatbedingungen auch gute Folgebedingungen herrschen, d.h., dass nachfolgende Niederschläge für einen zügigen Auflauf sorgen. So erschwert nachfolgende Trockenheit eine gute Pflanzenentwicklung, da die Restfeuchtigkeit im Boden häufig nur zum Ankeimen reicht, die weitere Pflanzenentwicklung aber nicht gewährleistet ist.

Auch im Voraufbau vom Raps durchgeführte Herbizidmaßnahmen können unter Umständen Stress verursachen. Hier sollte die Maßnahme in der Mittel- und Aufwandmengenwahl an die jeweilige Unkrautsituation und Wetterbedingungen angepasst werden (Empfehlungen erhalten Sie in einem weiteren Warndienst).

2. Übersicht zu den Beizen

2.1 Übersicht der fungiziden Beizen

Präparate	Wirkstoffe	Anwendungsgebiet	Bemerkungen	
DMM	Dimethomorph	Falscher Mehltau	in Deutschland zugelassen	
Fungizide Beizen	Bemerkung: Die DMM-Beize ermöglicht eine gute Wirkung gegen den Falschen Mehltau. Darüber hinaus nimmt die Beize einen positiven Einfluss auf die Vitalität der jungen aufgelaufenen Rapspflanzen und fördert eine schnellere Jugendentwicklung.			
	Scenic Gold	Fluopicolide + Fluoxastrobin	Auflaufkrankheiten inkl. Falscher Mehltau	Notfallzulassung nach Art. 53 VO (EG) Nr. 1107/2009 (15.05.24 bis 11.09.24) Windaufgabe beachten NH681-3
	Bemerkung: Scenic Gold ermöglicht eine gute Wirkung gegen samen- und bodenbürtigen Auflaufkrankheiten (<i>Phoma</i> , <i>Alternaria</i> , <i>Rhizoctonia</i> , Falscher Mehltau). Die Wirkung auf den Falschen Mehltau ist im Vergleich zu DMM als etwas schwächer einzuschätzen.			
Integral Pro	Bacillus amyloliquifaciens (Stamm MBI 600)	<i>Phoma lingam</i>	in Deutschland zugelassen bis 16.09.2027	
Bemerkung: Die zur biologischen Saatgutbehandlung zugelassene Beize Integral Pro soll laut Herstellerangaben die jungen Rapspflanzen widerstandsfähiger gegen Wurzelhals- und Stängelfäule machen und eine sehr leichte Nebenwirkung auf den Befall mit Rapserrfloh besitzen.				

NH681-3: Keine Ausbringung des behandelten Saatgutes bei vorhergesagtem Wind mit einer stündlichen mittleren Windgeschwindigkeit in 2 m Höhe höher als 5 m/s. Zur Beurteilung der Windgeschwindigkeit ist die Vorhersage im Internetangebot des Deutschen Wetterdienstes für die nächstgelegene Agrarwetterstation bis zu 72 Stunden vor der Aussaat heranzuziehen

2.2 Übersicht der insektiziden Beizen

Präparate	Wirkstoffe	Anwendungsgebiet	Bemerkungen
Insektizide Beizen	Lumiposa	Cyantraniliprole	Kleine Kohlflyge in Deutschland zugelassen NH681: Keine Ausbringung des behandelten Saatgutes bei Wind mit Geschwindigkeiten über 5 m/s Bemerkung: Bei starkem Befallsdruck der Kleinen Kohlflyge kann Lumiposa Pflanzenverluste und die eine Schädigung der Wurzeloberfläche deutlich reduzieren. Das macht sich nicht zwangsläufig in der Anzahl befallener Pflanzen, aber <u>v.a. in der Befallsstärke</u> bemerkbar! Von einigermaßen vitalen Rapspflanzen kann eine leichte Schädigung der Wurzeloberfläche kompensiert werden, aber dafür ist das Wetter über die Wintermonate bedeutsam (mild). Nach bisherigen Erfahrungen zeigt die Lumiposa-Beize nur eine unzureichende Wirkung auf einen Frühbefall durch Rapserrdfloh. Empfehlung: Einsatz der Lumiposa-Beize v.a. auf Standorten mit regelmäßigen starken Kohlflygen-Befall bzw. auf Schlägen in unmittelbarer Nähe zu Flächen mit stärkeren Vorjahresbefall. Bei geplanten Aussaatterminen vor und um den 20. August sollte Lumiposa-gebeiztes Saatgut verwendet werden.
	Buteo Start	Flupyradifurone	Rapserrdfloh nach § 32 PflSchG; in einem anderen EU-Staat zugelassen; Bemerkung: Buteo Start nimmt in den ersten Tagen nach der Saat positiven Einfluss auf die Jugendentwicklung. Der Entwicklungsvorsprung ist im Normalfall dann 5-10 Tage sichtbar, bei gleichzeitigem frühen Zuflug des Rapserrdflohs auch deutlich länger. Fraßschäden an den Blättern (Reifungsfraß des Rapserrdflohs) werden zusätzlich reduziert. Die Dauerwirkung der Beize ist begrenzt und reicht je nach Wuchsintensität ca. bis ES 11-12 des Winterapses und nimmt deshalb auf die Intensität der Eiablage kaum Einfluss. Empfehlung: Da besonders bei Aussaaten um den Monatswechsel (Anfang September) eine schnelle Entwicklung des Rapses enorm wichtig ist, bietet sich Buteo Start in Kombination mit einer Sorte, die eine schnelle Herbstentwicklung besitzt, an. Treten dann gleichzeitig Rapserrdföhe auf, hat das positive Effekte auf die Reduzierung des Blattfraßes. Buteo Start ersetzt nicht die weitere Kontrolle mittels Gelbschalen und eine, bei Bekämpfungsschwellenüberschreitung, notwendige Pyrethroid-Maßnahme.

Link:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Beizmittel/WRaps_Beizmittel.pdf

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.